

Chor.

Das Gescheh'ne sei vergessen;  
Neue mög' euch ewig pressen!  
Höh'rem als der Erde Gut  
Schwillt an diesem Tag das Blut!

7. Rettung von dem Joch der Knechte,  
Das, aus Eisenerz geprägt,  
Eines Höllensohnes Rechte  
Über unsern Nacken legt;  
Schutz den Tempeln vor Verheerung;  
Unserer Fürsten heil'gem Blut  
Unterwerfung und Verehrung:  
Gift und Doldh der Afterbrut!

Chor.

Frei auf deutschem Grunde walten  
Laßt uns nach dem Brauch der Alten,  
Seines Segens selbst uns freun  
Oder unser Grab ihn sein!

3. An Franz den Ersten, Kaiser von Oesterreich.

1. O Herr, du trittst, der Welt ein Retter,  
Dem Mordgeist in die Bahn;  
Und wie der Sohn der dust'gen Erde  
Nur sank, damit er stärker werde,  
Fällst du von neu'm ihn an.

2. Das kommt aus keines Menschen Busen,  
Auch aus dem deinen nicht;  
Das hat, dem ew'gen Licht entsprossen,  
Ein Gott dir in die Brust gegossen,  
Den unsre Not besticht.

3. O, sei getroßt; in Klüften irgend  
Wächst dir ein Marmelstein;  
Und müßtest du im Kampf auch enden,  
So wird's ein anderer vollenden  
Und dein der Lorbeer sein.

4. Das letzte Lied.

(Nach dem Griechischen, aus dem Zeitalter Philipps von Mazedonien.)

1. Fernab am Horizont, auf Felsenriffen,  
Liegt der gewitterschwarze Krieg getürmt.  
Die Blitze zucken schon, die ungewissen,  
Der Wandrer sucht das Laubdach, das ihn schirmt.